

Fachtherapeutisches Angebot

Die Fachtherapien sind sorgfältig ausgewählt und werden auf die individuellen Bedürfnisse und Ziele abgestimmt. Der Therapieplan wird mit den Patient*innen gemeinsam zusammengestellt.

- **Ergotherapie:** Ziel ist die möglichst weitgehende Erhaltung, Förderung und Wiedergewinnung von Selbstständigkeit und Handlungsfähigkeit im Alltag. Kognitives Training verbessert die Merkfähigkeit und kann intellektuelle Fähigkeiten wiederherstellen.
- **Arbeitstherapie:** Körperliche Tätigkeit in der Natur und an der frischen Luft wirkt strukturierend. Wenn dies ein Anliegen ist, kann zudem die Arbeitsfähigkeit über ein schrittweises Heranführen an realistische Arbeitsbedingungen gefördert werden.

- **Kunsttherapie** bietet einen erweiterten Zugang zum Selbst und den eigenen Ressourcen. Zudem fördert dieses Angebot die Nutzung von Kreativität zur Krankheitsbewältigung und -verarbeitung.
- **Sport und Bewegungstherapie:** Sportangebot für Bewegungsfreudige und Wiederentdecken von Freude an Bewegung sind Ziel dieser Therapie, die der Leistungsfähigkeit der Teilnehmenden angepasst wird.
- **Add-on Aktiv:** Das Therapiemodul aus Lichttherapie, Bewegungstherapie und Ernährungsberatung mit praktischen Übungen bietet allen Patient*innen die Möglichkeit, die Symptome ihrer Erkrankungen besser zu kontrollieren und die Stabilisierung durch Aktivität zu fördern.



Stabilisierende Behandlung bei Doppeldiagnosen mit Abhängigkeitserkrankungen

**Karl-Jaspers-Klinik, Krankenhaus für Psychiatrie,
Psychotherapie und Psychosomatik**

Psychiatrieverbund Oldenburger Land gGmbH
Hermann-Ehlers-Straße 7
26160 Bad Zwischenahn

Kontakt:

Klinik für Suchtmedizin und Psychotherapie
Klinikdirektorin Dr. Ulrike Matthiensen

Informationen und Terminabsprachen bitte über die
Aufnahmekoordination:

☎ **0441 9615-9285**

Fragen und weitere Informationen (Sekretariat)

☎ **0441 9615-334**

✉ **sekretariatsuchtklinik@kjk.de**

🌐 **www.kjk.de**



Psychiatrieverbund Oldenburger Land gGmbH
KARL-JASPERS-KLINIK
Universitätsmedizin Oldenburg



Stabilisierende Behandlung für Patient*innen mit psychischen Erkrankungen und Sucht

Die Station S3 bietet eine Stabilisierungsbehandlung im offenen Setting für psychisch kranke Menschen im Alter von 18 bis 65 Jahren an, bei denen eine psychische Erkrankung (z. B. Depression, Psychose, Angsterkrankung, Persönlichkeitsstörung, ADHS, Traumafolgestörung) und zusätzlich, oft als Versuch einer Selbstbehandlung, ein problematischer Konsum von Suchtmitteln besteht.

Eine Aufnahme kann mit gültiger Krankenseinweisung nach telefonischer Kontaktaufnahme mit der Aufnahme-koordination oder als Übernahme von einer anderen Station der Karl-Jaspers-Klinik oder aus einem anderen Krankenhaus erfolgen.

Neben der psychischen Stabilisierung mit ggf. einer Stabilisierung der Lebenssituation sowie der Erarbeitung eines Konzepts für die nachstationäre Weiterbehandlung, sind auch ein sicherer Suchtmittelentzug und eine Förderung der Abstinenz wichtige Ziele der Behandlung auf der Station S3.

Nach gründlicher Diagnostik werden persönliche Therapieziele vereinbart. Die individuell zusammengestellten Therapiepläne setzen sich aus psychotherapeutischen Einzelgesprächen, medikamentöser Behandlung, psychoedukativen Gruppentherapien, fachtherapeutischen Bausteinen, sozialdienstlicher Beratung sowie Alltagstraining zusammen. Unterstützend steht unser pflegerisches Team jederzeit begleitend zur Seite.

Unsere therapeutischen Angebote im Einzelnen

- **Entzugsbehandlung**
Sicherer und verträglicher Suchtmittelentzug, falls erforderlich mit vorübergehender medikamentöser Behandlung.
- **Psychotherapeutische Behandlung**
Detaillierte Diagnostik, Förderung von Kompetenzen, Vermittlung von Regulationstechniken, Erarbeitung von Lösungsstrategien zur Bewältigung von Belastungssituationen, Umgang mit Suchtverlangen, Förderung der Weiterbehandlung und vieles mehr nach individuellem Bedarf.
- **Ärztliche Visiten und ärztliche Sprechstunden**
Medikamentöse Behandlung, ggf. Diagnostik und Therapie medizinischer Aspekte der Erkrankungen sowie der Folgeerkrankungen der Sucht.
- **Sozialdienstliche Beratung** zur Unterstützung bei der Klärung der Lebenssituation und Vorbereitung der Weiterbehandlung.
- **Angehörigengespräche**
Auf Wunsch und ausschließlich mit Einverständnis der Patient*innen zur Aufklärung der Angehörigen über die Erkrankung und ggf. Einbeziehung in die Behandlung.
- **Tagesstrukturierung und Kommunikationsangebote** zur Stärkung von Kompetenzen der Selbstsorge und im sozialen Umfeld.
- **Psychoedukative Gruppenangebote**
 - » Psychose und Sucht
 - » Sucht und Depression
 - » Anlassbezogene Psychoedukation
 - » Basis-Suchtgruppe
 - » Fertigkeitengruppe
 - » Achtsamkeitsgruppe
 - » ADHS-Training
 - » Entspannungsverfahren
- **Stufenkonzept in der Behandlung von Patient*innen mit Psychosen** mit individuellen Behandlungsschritten und daran angepasster Unterstützung.
- **Belastungserprobungen** in die Häuslichkeit zur Erprobung der erarbeiteten Stabilität im Alltag.
- **Intermittierend stationäres Training (I.S.T.)** zur Förderung eines Entwicklungsprozesses und zum Abstinenzhalt. Über einen festgelegten Zeitraum können in der Häuslichkeit die während der Behandlung erlernten Strategien erprobt werden. Bei der geplanten erneuten stationären Aufnahme wird an die Fortschritte angeknüpft.

Die Station

- 24 stationäre Behandlungsplätze in 2- und 3-Bett-Zimmern
- 3 teilstationäre Behandlungsplätze
- Gruppenräume, Wohnbereich, Küche und Speisezimmer
- Freizeitgestaltung mit Sportgeräten und Spielen für drinnen und draußen
- Waschmaschine und Trockner
- Die Station ist barrierefrei

Das Team

Das Behandlungsteam besteht aus

- Pflegefachkräften
- Ärzt*innen
- Psycholog*innen
- Sozialdienst

Der Station zugeordnet sind außerdem Mitarbeiter*innen der

- Kunsttherapie
- Sport- und Bewegungstherapie
- Arbeitstherapie
- Ergotherapie
- Ernährungsberatung

